



Vorsorge und Prävention – die Medizin der Zukunft beginnt vor der Krankheit

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Leserinnen und Leser,

unser Gesundheitswesen ist hervorragend darin geworden, Krankheiten zu behandeln. Doch angesichts einer alternden Gesellschaft, steigender Kosten und wachsender ökologischer Herausforderungen reicht das nicht mehr aus. Die Medizin der Zukunft braucht einen Paradigmenwechsel: Gesundheit erhalten, bevor Krankheit entsteht – und Erkrankungen erkennen, bevor sie Beschwerden verursachen.

Ein besonderes Zeichen dafür setzen wir am 12. September 2026 im Hotel Rossi am Berliner Hauptbahnhof. Unter dem Motto „Krebs früh erkennen, vorbeugen und heilen“ bringen wir Bürger:innen, Ärzt:innen, Krankenhäuser, Krebszentren und weitere Akteure zusammen. Die acht Mitgliedskrankenhäuser des TZ-GKB präsentieren gemeinsam ihre Angebote zu Prävention und Früherkennung.

Ein besonderer Meilenstein: Erstmals treten alle acht DKG-zertifizierten Lungenkrebszentren Berlins und Brandenburgs gemeinsam auf, um das neue Lungenkrebsfrüherkennungsprogramm vorzustellen. Havelhöhe hat diese trägerübergreifende Initiative maßgeblich mit auf den Weg gebracht. Denn Prävention braucht Kooperation statt Konkurrenz.

Doch der Wandel reicht weiter. Gesundheit, Umwelt und Ressourcen können nicht getrennt gedacht werden. Eine zukunftsfähige Medizin muss medizinisch wirksam, sozial verantwortlich und ökologisch nachhaltig sein.

Für Havelhöhe bedeutet dies, unseren integrativen Ansatz weiterzuentwickeln: von der Behandlung zur Prävention, vom einzelnen Krankenhaus zum Netzwerk und von der Gesundheit des Einzelnen zur Verantwortung für unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen.

Die Medizin der Zukunft wird sich nicht nur daran messen lassen, wie gut sie Krankheit behandelt, sondern auch daran, wie viel Krankheit sie verhindern kann.

Ihr Dr. Christian Grah für das Team Havelhöhe



Bericht der Hauptversammlung vom 29. August 2026

Der Vorstand und der Aufsichtsrat berichteten über das vergangene Jahr 2025. Es nahmen 23 Aktionärinnen und Aktionäre mit insgesamt 1.581 abstimmungsberechtigten Aktien vor Ort in Saal Haus 28 teil.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Christian Grah, und Vorstellung des anwesenden Vorstandes und Aufsichtsrates, stellte Elisabeth Bartela den Jahresabschluss vor. Dieser wies ein neutrales Ergebnis aus. Sehr erfreulich war, dass im Jahr 2025 insgesamt 130.000 € der bisher eingeworbenen Spendengelder an das Gemeinschaftskrankenhaus überwiesen wurden. Zudem konnten durch zweckgebundene Spenden und Zuwendungen die Kosten für die Spendenkampagnendurchführung vollständig gedeckt werden. Ab 2025 liefen die externen Beratungen im Bereich des Fundraisings aus, so dass ein großer Kostenpunkt entfiel. Auch das erforderliche Basisbudget konnte durch viele Aktienspenden erreicht werden. Christa Foppe berichtete über den Stand der Finanzierung des Grundstückkaufes. Durch die von der gAG eingebrachte 1.000.000 € hatte das GKH innerhalb von 11 Jahren eine insgesamt etwa 575.000 € geringere Belastung. Bei der weiteren Finanzierung, die aus verschiedenen Töpfen bestritten wird, ist eine Flexibilität mit Zwischentilgungen vereinbart mit dem Ziel, diese Kredite schnellstmöglich zu tilgen.

PD Dr. Friedemann Schad und Elisabeth Bartela berichteten ausführlich über den aktuellen Stand der Spendenkampagne. Ziel ist weiterhin, das GKH mit Spenden zu unterstützen, die für wichtige Investitionen und Sondertilgungen genutzt werden können. Dabei wurden bereits viele Fundraising-Instrumente etabliert. Diese werden nun sukzessive weiter ausgebaut. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die regionale Netzwerkarbeit, die sich in gemeinsamen Aktionen und Vernetzungen abbildet.

Zudem steht der Aufbau bzw. die Zusammenführung eines gemeinsamen Havelhöher Freundeskreises im Fokus. Denn nicht nur die gAG mit den vielen Aktionär:innen können wir als Freunde bezeichnen, sondern auch die Mitglieder des Trägervereins sowie alle Pat:innen und Spender:innen. Weiter gedacht, auch alle Interessensgruppen der Einrichtungen vom Campus Havelhöhe, wie zum Beispiel die Besucher:innen des Gesundheitsforums. Ein erster Schritt der Zusammenführung ist es, den Aktionärsbrief auch diesen Interessensgruppen zu senden. Des Weiteren wurde über besondere Veranstaltungen berichtet, über die wir Sie auf den folgenden Seiten informieren.

Wir danken den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären für die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Hier finden Sie die gesamte Präsentation der Hauptversammlung samt Beschlüssen.

Wir freuen uns auf Sie im nächsten Jahr!

Basisbudget sichern – jetzt spenden

Unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr und helfen Sie mit, das Basisbudget möglichst vollständig durch Spenden zu finanzieren.

Zahlungsinformationen

Direktüberweisung

IBAN: DE29 4306 0967 4017 7919 00

Betreff: Spende Basisbudget

oder:

Online per PayPal

**Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.
Vielen Dank!**



Benefiz Golf-Turnier und Kunstauktion am 4. Juli 2026



Diesen Sommer fand zum ersten Mal unser Havelhöhe CUP statt - ein Benefiz-Golfturnier mit anschließender Benefiz-Kunstauktion.

Insgesamt haben 43 Spielerinnen und Spieler in 14 Flights bei perfektem Golf-Wetter das 18-Loch-Turnier bestritten. Es gab ein gemeinsames Essen mit Siegerehrung, tollen Preisen und ein Beisammensein in schöner Atmosphäre. Das Nenngeld in Höhe von 3.225 Euro wurde vollständig an das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gespendet.



Für 24 Havelhöhe-Mitarbeiter:innen gab es noch eine besondere Aktion: Den Golf-Schnupperkurs. Viele hielten dabei zum ersten Mal einen Golfschläger in der Hand und mussten feststellen, dass es doch einfacher aussieht, als es ist, den Golfball in das Loch zu schlagen. Konzentration und das Zusammenspiel zwischen Willenskraft und Körperbewegung, gepaart mit dem Gefühl für den richtigen Moment machen diesen Sport aus. Wer weiß, welches Golf-Talent aus diesem Schnupperkurs hervorgehen wird?

Wir danken herzlich dem Berliner Golf Club Gatow e.V. für die Planung, Durchführung und Organisation des Turniers, unseren Sponsoren und allen Turnierteilnehmer:innen! Was in diesem Jahr begann, könnte zur Tradition werden. Wer aus Termingründen nicht dabei sein konnte, hat im nächsten Jahr die Chance!

Am Abend fand unsere erste Benefiz-Kunstauktion statt, ebenfalls zu Gunsten des Gemeinschafts-krankenhauses Havelhöhe. Ein Höhepunkt im Jahr, der dank einer großzügigen Kunstspende zustande kam. Dr. Christian Grah begrüßte die Anwesenden und eröffnete den Abend mit Dankesworten und dem Blick, den Havelhöhe auf Kunst hat: „Für uns ist Kunst ein Kulturgut mit therapeutischer Funktion.“

Ab 19 Uhr wurden Werke von **Charlotte Schmidt**, **Reinhard Stangl**, **Jan Freyer**, **Daniela Lüers** und **Mario Thronicke** versteigert. Mit freundlicher Unterstützung der Galerie Gerda Bassenge leitete der bekannte Auktionator David Bassenge die Auktion mit Engagement, Leidenschaft und Humor. Manch einer, der gar nicht vor hatte zu bieten, wurde von der Atmosphäre in den Bann gezogen und ersteigerte am Ende eines der wunderbaren Werke. **Von den 26 Werken wurden 23 insgesamt für 11.100 Euro versteigert!**

Wir danken der Galerie Bassenge ausdrücklich für ihre Großzügigkeit und Bereitschaft, unsere Klinik durch diese Veranstaltung zu unterstützen. Wir danken herzlich für die Spende der Kunstwerke aus einer Privatsammlung, für die Spenden der Künstlerinnen und Künstler und aller Bieterinnen und Bieter!

Den dazugehörigen Auktionskatalog können Sie weiterhin einsehen.

__Elisabeth Bartela



Spendenstand der Patenschaftskampagne

Aktueller Spendenstand:

300.000 €

236.201 €



PATENSCHAFTEN HAVELHÖHE

Es ist erfreulich, dass die Spendeneinnahmen steigen und immer mehr Spender:innen Dauerspenden leisten. Eine Dauerlastschrift kann im Onlinespendenformular ganz einfach gewählt werden.

Besuchen Sie die Webseite, es sind noch wertvolle Quadratmeter für Sie verfügbar!



Nachruf auf Peter Bläsi



Peter Bläsi zu begegnen war wie das Eintreten in ein Kraftfeld. Große Worte, lange Reden waren seine Sache nicht. Seine Gestalt und seine markanten Gesichtszüge wirkten auch ohne Sprechen. Kennengelernt habe ich ihn als junger Arzt auf Station 9. Er war zusammen mit Florian Himstedt eine feste Größe im Sozialgefüge der Gastroenterologie der damaligen Zeit. Stationsbesprechungen, Teamangelegenheiten, Einarbeitung neuer Kollegen, Therapeutenbesprechung, Peter war da, er brachte sich ein, sprach Konflikte an, half und gab Halt. Überhaupt Tragekraft ist für mich ein immer wieder auftretender Begriff im Andenken an Peter. Er hatte etwas Bodengebendes, Petrusartiges für das GKH. Ein Fels, der trug, er trug es mit. Für dieses setzte er sich mit allem was er hatte ein. Und das über die Zeit in verschiedenen Funktionen und Phasen des Unternehmens. Er war zusammen mit Burkhard Weber die Kontinuität im Betriebsrat des GKH, er war Mitglied des ersten Verantwortungskreises im Haus 14 (VK-14), später dann im VK-15 + 5 (verschiedene Umbenennungen in VK-Psycho-dolor und VK-23) sowie im VK-Therapie, Meso-VK B, im Farb- und Gestaltungskreis und von Beginn an im Aufbaukreis. Schon vor der Übernahme des Standortes Havelhöhe am 01.01.1995 war Peter Bläsi im Initiativkreis des Trägervereins engagiert, von 2017 bis 2022 als Vorstandsmitglied.

Seit 2014 war er Mitglied des Leitungskreises. Wir wurden zeitgleich für zwei Jahre kooptiert, um Arbeitserfahrung in diesem Gremium zu machen und dann später gewählt, respektive mandatiert in den anstehenden zwei Fünfjahresmandaten bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden. Peter hatte im Kern drei Wirkungsfelder. Ganz im Zentrum stand seine über Jahre, ja Jahrzehnte konsequente Hingabe als Kunsttherapeut zu seinen, unseren Patientinnen und Patienten. Nicht die Theorie darüber, was was macht, war wichtig, sondern das Tun, das Schaffen, das Erleben, das Eintauchen in einen Prozess, eine Wahrnehmung, meine Wahrnehmung und die Offenheit, dass sich daraus etwas ergeben möge, was heilsam wirken kann. Ob Konfrontation oder Loslassen, ob Problemanalyse oder das Suchen nach der Quelle der eigenen, ureigensten Impulse und Anliegen, die durch die Kunst geahnt, berührt oder hervorgehoben werden können - Peter war hier für ungezählte Patientinnen und Patienten therapeutisch tätig, Hilfe gebend, heilsam. Das zweite Feld war die Entwicklung der Gruppe der Therapeut:innen am Haus.

So praktisch und individuell Menschen eben sind, so herausfordernd ist es, das in einem Ganzen zu sehen, sozial zu verbinden und kollegial weiter zu entwickeln. Manchmal war dann auch erratisches Entscheiden angesagt, aber grundsätzlich hat Peter Bläsi zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Therapien diese zentrale und wichtige Säule der Anthroposophischen Medizin über Jahre aufgebaut, strukturiert und zu einer hohen Anerkennung bei Patient:innen und Mitarbeiter:innen entwickeln können.

Dafür gebührt ihm großer Dank.



Nachruf auf Peter Bläsi

Der dritte Bereich ist seine Mitarbeit und sein Wirken im Leitungskreis. Bereits seine Anwesenheit gab Sicherheit, Ruhe, Ausgleich – und Zuversicht, dass sich gewissermaßen alles zum Guten wenden kann und lässt, wenn man es gemeinsam will. Als Willensnatur war Peter hier im Stillen über mehr als 10 Jahre wichtig für die Krankenhausleitung und damit auch für die Entwicklung des GKH als Ganzes. Peter lachte gern. Ich kann mich an viele Situationen erinnern, wo wir schallend über Momente des Komischen, wie sie der Alltag nun mal bereithält, herzlich lachten. Ich kann ihn noch hören, er mochte das. Neben vielen anderen Begebenheiten und Situationen, die hier alle auch genannt werden müssten, sei noch erwähnt; Peter hat über Jahre in der Garten-AG auch die Geländegestaltung mitgeprägt und als Mitgründer der Kunst-AG ebenso die Belebung der Treppenhäuser, Stationen und Flure von innen gestalten geholfen und so zur Atmosphäre des Campus beigetragen.

Peters Verabschiedung nach 28 Jahren Tätigkeit vom GKH war eine lebhafteste Feier im vollbesetzten Saal im Haus 28 in Gegenwart vieler, auch ehemaliger Kolleg:innen und seiner Familie im März 2023. Reden, Erinnerungen, Musik. Er hatte sich ein Refugium im Brandenburgischen Jeßnigk gesucht und dort umgeben von Natur, Bauaktivitäten und Kunstproduktionen sich eingelebt. Eine trotz zahlreicher Eingriffe und Therapien fortschreitende Krebserkrankung begrenzte sein Leben am 24.07.2026 im 70. Lebensjahr.

Lieber Peter, wir danken Dir, dass Du mit uns allen diesen, Deinen Weg gegangen bist, für Deine Treue und Deinen Einsatz für den Impuls des Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe. Und wir danken Deiner Familie für die hingebungsvolle Begleitung der letzten Lebensphase.

Zum Schluss Deine eigenen Worte vom GKH-Jubiläum Ü25 im Juni 2021:

„Ich arbeite hier als Kunsttherapeut. Das Thema ist, dass die Patienten, die hierherkommen, die in die Therapie kommen, die es natürlich verordnet bekommen vom Arzt, die kriegen erst mal einen Klumpen Ton auf den Tisch mit der Aufgabe hinterlassen Sie in irgendeiner Art Ihre Spuren. Und dann entsteht etwas. Und das Spannende ist, dass immer wenn ich mit meinen Händen etwas mache, dann fließt etwas aus mir heraus in den Ton rein und ich offenbare mich. Und im nächsten Schritt wird dieses Gebilde gemeinsam angeguckt, wird auf die plastischen Qualitäten hin angeguckt, und dann entdeckt der Patient, das etwas von ihm da drin steckt. Und diese neuen Qualitäten, die ich mir erarbeite durch den schöpferischen Prozess, die fließen dann wieder in mich so zurück und so werde ich durch den schöpferischen Prozess für mich selber zum Heilmittel“.

Peter Bläsi



__Für den Leitungs-, und Zukunftskreis
PD Dr. Friedemann Schad



Neuigkeiten aus der Klinik

Erfolgreiches Überwachungsaudit des Darmzentrums Havelhöhe

Am 25.08.2026 fand das Überwachungsaudit des Darmzentrums Havelhöhe statt. Als leitende Expertin war Frau Dr. Petra Kisselbach (Gastroenterologin aus dem Klinikum Kaufbeuren) wie schon letztes Jahr angereist. Ein gut vorbereiteter Auditplan wurde von allen Beteiligten und Bereichen positiv unterstützt.

Frau Kisselbachs Fazit zum Ende „*Es ist einfach spürbar, dass Sie versuchen, jeden onkologischen Patienten bestmöglich zu behandeln, das Haus strahlt einen ganz besonderen Charme aus, und Ihre medizinische Qualität ist sehr gut. Ich würde mich freuen, wenn ich nächstes Jahr wiederkommen dürfte.*“

Bis auf eine entscheidende Kennzahl erfüllen wir in allen Bereichen die entsprechenden Vorgaben von OnkoZert und der Deutschen Krebsgesellschaft, was die Basis eines erfolgreichen Audits ist. Allerdings haben wir zu wenig sogenannte Primärfälle, was eine große Herausforderung ist, diese in den kommenden ein bis zwei Jahren auch nachzuweisen.

Es sei allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz sehr gedankt. Ein ganz besonderer Dank ergeht an Jonas Hackl, der als Zentrumskoordinator alle Details im Blick hat. Dennoch haben wir die große Aufgabe, die Ein- und Zuweiserrate von primär erkrankten Patienten mit Dickdarm- und Enddarmkrebs in 2026/27 deutlich zu steigern, um den Anforderungen auch in künftigen Zertifizierungen gerecht zu werden.

__PD Dr. Friedemann Schad und Antje Merkle

Dickdarmspiegelung & Vorsorge-Koloskopie - schnelle Termine in Havelhöhe!



Havelhöhe
GEMEINSCHAFTSKRANKENHAUS

Medizinisches Versorgungszentrum
Havelhöhe

Jetzt Termin machen:

→  **über Doctolib**

Ambulanzzentrum Gastroenterologie
Gemeinschaftskrankenhaus HAVELHÖHE
Kladower Damm 221, 14089 Berlin

☎ 030/365 01-1099 ⌚ 7.00 bis 14.00 Uhr



Samstag, 12. September im Hotel Rossi

Unter dem Motto: "Gemeinsam aktiv gegen Krebs" laden die Mitgliedskrankenhäuser des Tumorzentrums der gemeinnützigen und konfessionellen Krankenhäuser (TZ-GKB) am **12. September 2026 von 9.30 bis 16 Uhr** alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Ärztinnen und Ärzte zu einer Informations- und Fortbildungsveranstaltung in das Hotel Rossi Berlin ein.

In Vorträgen und Gesprächen informieren Ärzt:innen aus den teilnehmenden Krankenhäusern über die vielfältigen Angebote zur Krebsfrüherkennung, -vorbeugung und -heilung. Aus dem Gemeinschaftskrankenhaus sind Dr. med. Christian Grah, Dr. med. Julia Kalinka-Grafe, Dr. med. Nina Klinger und Dr. med. Hannah Wüstefeld als Key-Note-Speaker und Referentinnen dabei.

Neben einem "Markt der Möglichkeiten" liegt ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung darauf, dass alle acht von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Lungenkrebszentren ihr neues Programm zur Lungenkrebsfrüherkennung vorstellen. Dieses Lungenkrebscreening wird auch im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe angeboten.

Informationen zum Programm finden Sie hier:

Zum Flyer





Neuigkeiten aus der Klinik

LOB & KRITIK



→ ZUM ONLINE-FRAGEBOGEN

Patientenbefragung 2025/2026: Hohe Zufriedenheit mit Havelhöhe

Die aktuelle Patientenbefragung zeigt: Die Patientinnen und Patienten sind mit ihrem Aufenthalt im GKH sehr zufrieden. Insgesamt nahmen 668 Personen an der Befragung teil und vergaben eine Durchschnittsnote von 1,7.

Besonders positiv bewertet wurden die Freundlichkeit der Mitarbeitenden, die ärztliche und pflegerische Betreuung sowie das Klima auf den Stationen. Viele Befragte berichten, dass sie sich nicht nur fachlich gut versorgt, sondern auch als Mensch wahrgenommen und ernst genommen fühlten. Die hohe Bereitschaft, Havelhöhe weiterzuempfehlen oder sich erneut hier behandeln zu lassen, bestätigt diesen positiven Gesamteindruck.

Auch das besondere Profil unseres Hauses wird von vielen Patient:innen geschätzt. Die anthroposophische Ausrichtung und der integrative Behandlungsansatz werden häufig als Gründe für die Wahl von Havelhöhe genannt. Von denjenigen, die Anwendungen wie Wickel, Einreibungen oder Auflagen erhalten haben, berichteten 77 Prozent über eine Linderung ihrer Beschwerden.

Die Freitextkommentare enthalten zahlreiche persönliche Dankesworte an Mitarbeiter:innen aller Berufsgruppen. Besonders hervorgehoben werden die menschliche Atmosphäre, die Zuwendung und das Engagement der Teams. Neben viel Lob gibt es auch Hinweise auf Verbesserungspotenziale. Am häufigsten genannt wurden Wünsche hinsichtlich der Verpflegung, der Information über Therapieangebote sowie einzelner Aspekte der Infrastruktur.

Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass die besondere Kultur von Havelhöhe von den Patient:innen wahrgenommen und geschätzt wird. Allen Mitarbeitenden gilt daher ein herzlicher Dank für ihren täglichen Einsatz und ihren Beitrag zu einer Medizin, die fachliche Qualität und Menschlichkeit verbindet.

__Dagmar Berger für die Steuergruppe Qualität



Born in Havelhöhe - eine besondere Aktion

Ein zufriedener Vater kontaktierte uns nach der Geburt seines Kindes bei uns im Gemeinschaftskrankenhaus. Er meinte, nach einem so positiven Geburtserlebnis wäre es doch eine Idee, einen Autoaufkleber zu gestalten, um auch andere auf unsere Geburtshilfe aufmerksam zu machen.

Wir haben die Idee gerne aufgegriffen. Nun rollt die Werbung für unsere Geburtshilfe auf zwei oder vier Rädern durch Stadt und übers Land: per Kinderwagen, Fahrrad oder Auto.

Wir sind immer offen für Ihre Ideen!

__Unternehmenskommunikation GKH



Neuigkeiten aus der Forschung



Kunst spricht dort, wo Worte nicht ausreichen: Forschungsinstitut Havelhöhe (FIH) präsentiert aktuelle Studien zu künstlerischen Therapien auf internationalem Kongress

Auf dem internationalen Kongress „*The Healing Arts – Forging Alliances of Arts & Medicine*“ (übersetzt: „*Die heilenden Künste – Brücken zwischen Kunst und Medizin schaffen*“) der vom 18. bis 20. Juni 2026 in Berlin stattfand, präsentierten Wissenschaftler:innen des FIH und des GKH aktuelle Forschungsergebnisse zu künstlerischen und integrativen Therapieansätzen in der Onkologie.

Dr. Christian Grah stellte aktuelle Ergebnisse des integrativen Versorgungsprogramms ACCEPT® (*A Complementary Anthroposophical Program for the Palliative Treatment of Lung Cancer*) für Patient:innen mit Lungenkrebs vor. Die prospektive Studie zeigte signifikante Verbesserungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, der psychischen Belastung, der Schlafqualität sowie der tumorassoziierten Fatigue. Zudem ergaben sich signifikante Hinweise auf einen positiven Einfluss einer hohen Programmadhärenz auf das Gesamtüberleben.

Mona Gad präsentierte Zwischenergebnisse ihrer Dissertation einer kontrollierten Studie zur Wirkung eines strukturierten Argentinischen Tango-Programms bei Brustkrebsüberlebenden, die in Zusammenarbeit des FIHs (PD Dr. Friedemann Schad) mit dem Brustzentrum des GKHs (Dr. Jessica Groß) entstand. Die Untersuchung zeigte deutliche und langfristige Verbesserungen der tumorassoziierten Fatigue. Im Vergleich zu einer historischen Kontrollgruppe führte die Tango-Intervention zu einer achtfach stärkeren Reduktion der Fatigue. Darüber hinaus verbesserten sich die körperliche und soziale Funktionsfähigkeit sowie die Schlafqualität der Teilnehmerinnen.

Charlotte Streffer stellte Zwischenergebnisse ihrer Dissertation zur prospektiven Studie zur Metallfarblichttherapie (MFLT) bei Brustkrebspatientinnen in der Nachsorge vor, die ebenfalls in Zusammenarbeit des FIHs (Friedemann Schad) mit dem Brustzentrum des GKHs (Jessica Groß) entstand. Erste Ergebnisse zeigen signifikante und anhaltende Verbesserungen der tumorassoziierten Fatigue sowie von Schlafstörungen und weisen auf das Potenzial der Metallfarblichttherapie zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität von Brustkrebsüberlebenden hin.

Die Beiträge des FIH und des GKH unterstreichen die langjährige Expertise im Bereich künstlerischer Therapien. Der Kongress machte deutlich, dass künstlerische Interventionen gerade in Zeiten persönlicher und gesellschaftlicher Krisen Menschen dabei unterstützen können, Belastungen zu verarbeiten, neue Perspektiven zu entwickeln und Resilienz zu stärken. Kunst eröffnet Räume für Begegnung, Selbstwirksamkeit und Heilung und stellt damit einen wichtigen Bestandteil einer integrativen und patientenzentrierten Medizin dar.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion in Deutschland gewinnt diese Frage zusätzlich an Bedeutung. Die WHO Global Traditional Medicine Strategy 2025–2034 betont ausdrücklich, dass traditionelle, komplementäre und integrative Medizin evidenzbasiert, sicher und patientenzentriert in Gesundheitssysteme eingebunden werden soll. Eine pauschale Einschränkung solcher Leistungen würde daher den internationalen Entwicklungen hin zu einer integrativen und patientenzentrierten Gesundheitsversorgung entgegenstehen.

___ Dr. Anja Thronicke und PD Dr. Friedemann Schad

Das Havelhöhe-Modell im internationalen Austausch: Integrative Medizin, Versorgungsforschung, Kosteneffektivität und Planetary Health

In den kommenden Monaten ist das Forschungsinstitut Havelhöhe mit mehreren Beiträgen auf nationalen und internationalen Fachveranstaltungen vertreten. Den Auftakt macht die **59. Jährliche Konferenz der Süd-afrikanischen Gesellschaft für Grundlagen und Klinische Pharmakologie (SASBCP)** vom 7. bis 9. September 2026 in Bloemfontein, Südafrika. Friedemann Schad hält dort auf Einladung des Kongresses den Hauptvortrag und stellt das in dieser Form besondere Havelhöhe - Modell mit seiner engen Verbindung von konventioneller und integrativer Onkologie, klinischer Versorgung und Forschung vor.

Beim **Berliner Gesundheitsforum „Krebs früh erkennen und heilen“ am 12. September 2026** stellt Christian Grah in seinem Hauptvortrag aktuelle Entwicklung in der Krebsprävention und – früherkennung vor. Im Fokus stehen Prävention, Früherkennung und moderne Krebstherapie, insbesondere die neue Lungenkrebsfrüherkennung und das Lungenkrebsscreening.

Am 19. bis 20. September 2026 ist das Forschungsinstitut Havelhöhe bei der **1. Jahreskonferenz des Nationalen Zentrums für Integrative Onkologie (NCIO)** an der Universität Oxford, UK vertreten. Friedemann Schad bringt seine Expertise in einem praxisorientierten Workshop zur onkologischen Viscum album L.-Therapie sowie in einer interdisziplinären Fallbesprechung zum nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom ein. Anja Thronicke stellt Ergebnisse eines systematischen Reviews zur Kosteneffektivität integrativ-onkologischer Verfahren vor, der unter Federführung des Forschungsinstituts Havelhöhe in enger Kooperation mit dem deutschen WHO Collaborating Centre for Traditional, Integrative and Preventive Medicine an der Charité sowie weiteren wissenschaftlichen Institutionen entstand.

Zum Jahresabschluss sind Christian Grah mit Planetarer Gesundheit und Friedemann Schad mit Beiträgen zu Integrativer Onkologie, frühen supportiven Versorgungskonzepten und dem Havelhöhe-Modell beim **18. Europäischen Kongress für Integrative Medizin (ECIM 2026)** vom 3. bis 6. Dezember in Antalya, Türkei, vertreten. Gerade vor dem Hintergrund aktueller gesundheitspolitischer Veränderungen gewinnen Versorgungskonzepte wie das der Havelhöhe an Bedeutung: Sie verbinden Prävention, medizinischen Fortschritt und Integrative Onkologie mit patientenzentrierter, kosteneffektiver und nachhaltiger Versorgung und beziehen dabei auch Umwelt, Klima und natürliche Lebensgrundlagen mit ein. Der nationale und internationale Austausch gibt wichtige Impulse für Forschung, Versorgung und zukünftige Kooperationen.

__Dr. Anja Thronicke und PD Dr. Friedemann Schad



10 Jahre Christophorus Pflege auf dem Campus Havelhöhe



Bereits seit 10 Jahren gibt es die Christophorus Pflege als festen Bestandteil des Campus Havelhöhe.

Mit viel Herz und Leidenschaft betreut das aktuelle Team mit seiner Geschäftsführerin Christin Heuer bis zu 46 Bewohner:innen. Bei schönstem Augustwetter wurde im Garten des Kaffeehauses 9 gefeiert. Zu diesem Meilenstein gratulierten neben vielen Havelhöher Einrichtungen auch der Vorstand des Trägervereins, sowie unser Bezirksbürgermeister Frank Bewig, die Bezirksstadträtin Tanja Franzke und der Bezirksverordnete Siegfried Wärk. Auch von uns ein herzlicher Glückwunsch!

__Elisabeth Bartela



10 Jahre Station 23.11. in Havelhöhe

Mit großer Dankbarkeit und Freude blicken wir auf zehn Jahre Station 23.11 zurück.

Die Hälfte davon durften wir begleiten. Im Zentrum steht ein stabiles, hochkompetentes und wandlungsfähiges Pflorgeteam, das schon vor Beginn dieser Station einigen Wandel in der Entwicklung der Schmerzmedizin in Havelhöhe erlebt hatte.

Um diesen stabilen Kern herum fanden sich immer wieder Menschen verschiedener Professionen, die sich mit der Schmerzmedizin und ab 2020 auch mit der Suchtmedizin verbanden. Bereits lange dabei sind unsere Physiotherapeut:innen. Unsere Patient:innen profitieren von einem wunderbaren und hochkompetenten Therapeut:innen- und Ärzt:innenteam. Im Rahmen der Weiterbildung von Ärzt:innen im Schwerpunkt Schmerzmedizin und Suchtmedizin wurden immer wieder neue Kolleg:innen in das Team integriert. Es gab in diesen 10 Jahren aber auch drei Wechsel in der ärztlichen Leitung. In den 5 Jahren, die wir beide das Team und die Patient:innen begleiten durften, gelang die Integration der Suchtmedizin und eine Vertiefung der interprofessionellen Zusammenarbeit.

Es ist eine große Freude, den schwer kranken Menschen einen vielfältigen therapeutischen Entwicklungsraum anbieten zu können. Auch wir als Team wachsen daran immer weiter und freuen uns auf weitere Jubiläen in der Zukunft.

__Dr. Nina Klinger und Dr. Dirk Buchwald



Rezept



Dinkelgrießpudding mit Apfel

Eine nussige-leckere und gesunde Alternative zum klassischen Weizengrießbrei. Je nach Saison lässt sich der Pudding auch mit anderem Obst variieren.

[Hier geht's zum Rezept](#)



Termine

Alle in dieser Ausgabe genannten Veranstaltungen und noch viele weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender unserer Campus-Website.



Neues Programm für das zweite Halbjahr 2026! Schauen Sie gleich rein!



Per Klick oder im Campus Kalender.

Impressum

HavelhöheImPULS ist ein Organ der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft Havelhöhe, 14089 Berlin, und wird von dieser in Umlauf gebracht.

Herausgeber:
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Klinik für Anthroposophische Medizin
Kladower Damm 221
14089 Berlin

Redaktion:
Elisabeth Bartela, Christa Foppe,
Dr. Christian Grah, PD Dr. Friedemann Schad

Tel.: 030/36501-2165
E-Mail: info@havelhoehe.de
www.havelhoehe.de

Alle hier verwendeten Bilder dürfen vom Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe und der gemeinnützigen Aktiengesellschaft Havelhöhe verwendet werden.